

(Die Frage der Aufrechterhaltung des Rennbetriebes.) Wie bekannt, wird seit kurzem die Frage erwogen, ob es nicht angebracht ist, in Anbetracht der Zeitverhältnisse und der Knappheit an geeigneten Futtermitteln die Pferderennen einzustellen. Aus gut informierten sportlichen Kreisen verlautet nun, daß das Ackerbauministerium den Standpunkt vertritt, eine Auflassung des österreichischen Rennbetriebes sei nicht wünschenswert. Die etwa zu erzielenden Ersparnisse beziffern sich nur auf rund 24 Millionen Kronen, eine relativ geringe Summe, wenn man in Betracht zieht, welche tief einschneidenden wirtschaftlichen Rückschläge die Absage der pferdsportlichen Veranstaltungen nach sich ziehen würden. Was die Futterfrage anlangt, wird darauf verwiesen, daß nur die Pflege von etwa hundert Pferden in Betracht kommt, die, wenn sie für die Rennarbeit trainiert werden, statt drei Kilogramm Hafer eben sechs Kilogramm als Tagesration erhalten müssen. Auch die etwa zu erzielende Haferersparnis falle somit nicht ausschlaggebend ins

Gewicht. Die endgültige Entscheidung der Frage, ob der Rennbetrieb aufrechterhalten ist, wird demnächst in einer ministeriellen Konferenz getroffen werden. Derzeit schweben noch die Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem Ackerbauministerium. Auch Vertreter des Armeecorpskommandos nahmen an diesen Verhandlungen teil, die noch keineswegs abgeschlossen sind.